



Jahresbericht 2022

NABU-Landesverband Saarland

Inhalt und Impressum

- 2 Inhalt und Impressum
- 3 Jahresabschluss 2022
Rekordergebnis des Vorjahres noch übertroffen

Impressum

Copyright 2023: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Landesverband Saarland e. V.

www.NABU-saar.de

Antoniusstraße 18, 66822 Lebach, Tel. 06881 936190, E-Mail: lgs@NABU-saar.de

Redaktion: Wendelin Schmitt, Dr. Julia Michely

Gestaltung: Ute Maria Meiser

Titelbild: Weißstorch, Wappentier des NABU; Foto Ute Maria Meiser

Jahresabschluss 2022

Rekordergebnis des Vorjahres noch übertroffen

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Mit einem Jahresüberschuss von 75.858,31 EUR (i. Vj. 68.470,66 EUR) fällt das Jahresergebnis 2022 sogar noch einmal geringfügig besser aus als das ohnehin schon erfreulich hohe Vorjahresergebnis.

Die starke Abweichung von 86 TEUR zum Planfehlbetrag von 10 TEUR im Ertragsplan 2022 lässt sich durch mehrere seinerzeit noch nicht vorhersehbare Ertragspositionen erklären. Alleine die unerwarteten Mehreinnahmen aus Zuwendungen des Bundesverbandes (16 TEUR), die entgegen der Prognosedaten der Bundesgeschäftsstelle sehr positiven Auswirkungen der 2021 neu eingeführten Strukturförderung für weniger finanzstarke NABU-Landesverbände („Länderfinanzausgleich“, 29 TEUR) sowie die Vereinnahmung des Vereinsvermögens aus der Auflösung der NABU-Gruppe Niedgau (10 TEUR) machen mit 55 TEUR bereits fast zwei Drittel dieses Differenzbetrages zur Ertragsplanung 2022 aus.

Im dritten Jahr der COVID-19-Pandemie 2022 verringern sich deren bereits in den Vorjahren beim NABU eher weniger spürbaren, finanziellen Auswirkungen weiter, so dass unser Ökopädagogik-Programm 2022 fast schon wieder im normalen Umfang durchgeführt werden konnte. Ungeachtet des hervorragenden Jahresergebnisses muss jedoch auch festgestellt werden, dass der Wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des NABU im Gegensatz zu den Vorjahren kaum noch einen Überschuss aufweist und der Zweckbetrieb (Scheunenmanagement, Kompetenzstelle für Vogelschutz im Saarland [KViS], FÖJ, Ökopädagogik) trotz bereits großzügiger Finanzierung durch das Umweltministerium ein Jahresdefizit von 10 TEUR zum Ergebnis hat.

Die NABU-Umweltpädagogik am Standort Neuhaus muss somit aus dem ideellen Bereich heraus regelmäßig finanziell gestützt werden. Dieses in den vergangenen Jahren zwischen 5 TEUR und 30 TEUR hin- und her schwankende Defizit im Zweckbetrieb wird seither als Beitrag bzw. Eigenanteil des NABU am Gemeinschaftsprojekt „Urwald vor den Toren der Stadt“ der Projektpartner Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verkehr (MUKMAV), Saarforst Landesbetrieb (SFL) und NABU Saarland gesehen.

Erträge

Der leichte Rückgang der Zuwendungen des Bundesverbandes aus Mitgliedsbeiträgen um 4 TEUR gegenüber dem Vorjahr rührt aus der leicht rückläufigen Mitgliederentwicklung her. Im Gegenzug sind dagegen die Zuschüsse um 30 TEUR merklich auf 161 TEUR gestiegen. Maßgeblich hierfür sind in erster Linie eine Ausweitung der Ausgleichszahlung im Rahmen der Strukturförderung benachteiligter Landesverbände seitens des Bundesverbandes im Umfang von 9 TEUR sowie zusätzliche öffentlich finanzierte Projekte wie das Schottergarten-Projekt (7 TEUR) oder ein NAJU-Projekt zum Thema Abfall (2 TEUR).

Die gesunkenen Mailingeinnahmen im Umfang von ebenfalls 4 TEUR gehen hingegen auf ein verringertes Spendenaufkommen aus den bundesweit beworbenen Mailingaktionen für NABU-Projekte zurück, aus welchem die Landesverbände Anteile erhalten. Die auf Vorjahresniveau liegenden, vom Bundesverband zentral vereinnahmten Bußgelder, die ebenfalls über einen Schlüssel auf die Landesverbände aufgeteilt werden, spielen bereits seit vielen Jahren im Rahmen unserer Ertragsituation praktisch keine Rolle mehr, was früher bisweilen schon anders war.

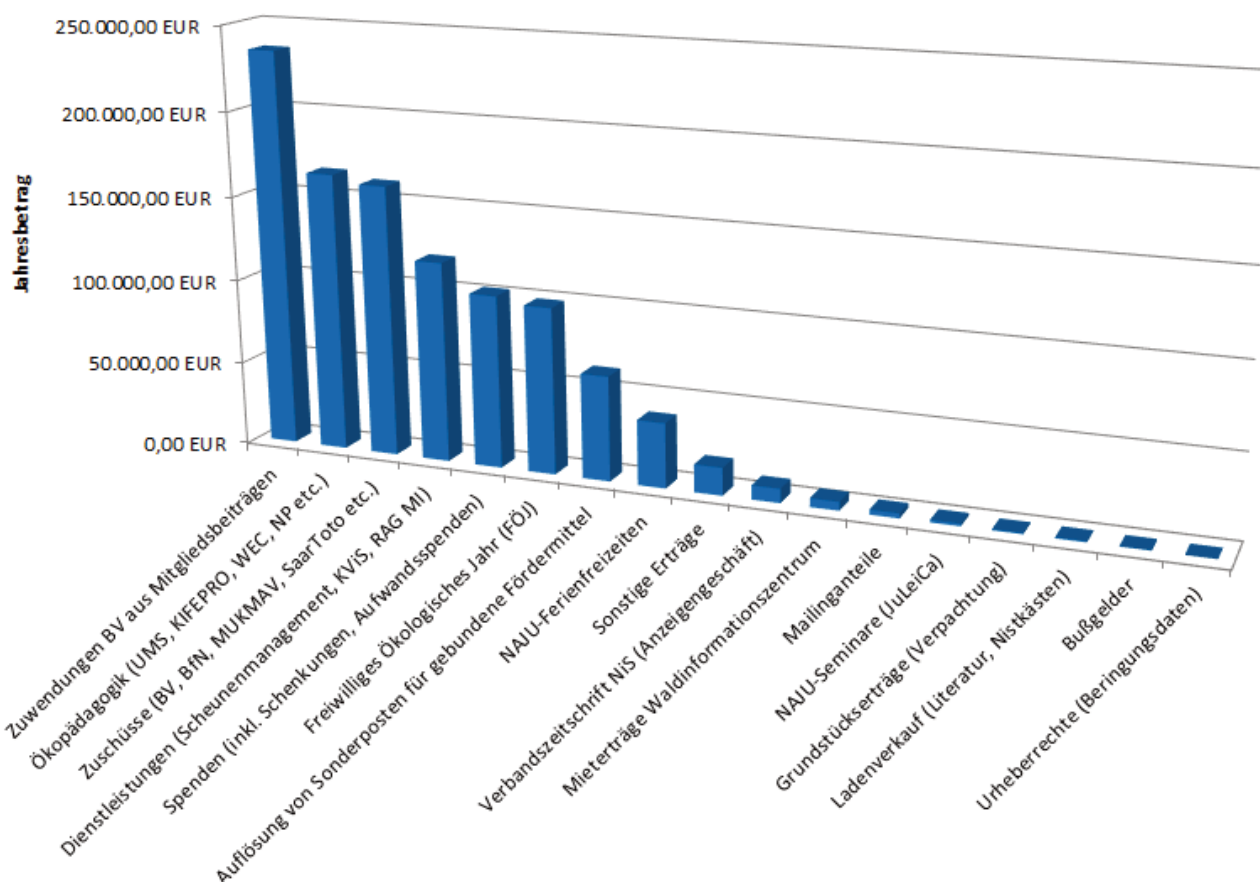
Das Spendenaufkommen von 102 TEUR hat sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, was insbesondere mit der über ein Crowdfunding-Projekt realisierten Feuerstellenüberdachung im „WildnisCamp Günther v. Büнау“ sowie einer verstärkten Spendenakquise im Zusammenhang mit der Finanzierung von Personalkosten in der Zentralen Wildvogelauffangstation (WiVo) in Püttlingen zusammenhängt. Unsere Erträge aus diversen Grundstücksverpachtungen an Landwirte in Höhe von 0,7 TEUR sind dieselben wie im Vorjahr, da sich an den Pachtverträgen nichts geändert hat.

Der starke Anstieg der Mittelzuflüsse um 31 TEUR aus der Betreuung der FÖJ-Jahrgänge im Auftrag des MUKMAV auf 99 TEUR hängt mit einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der zu betreuenden FÖJ-Freiwilligen auf 50 pro Jahrgang und damit einer Ausweitung dieses an den NABU vergebenen Dienstleistungsauftrags zusammen. Die Erträge aus der NABU-Ökopädagogik hingegen sind mit 165 TEUR nahezu gleichgeblieben, was vor dem Hintergrund der bereits erwähnten eher geringen Corona-Effekte aus den beiden Vorjahren plausibel ist.

Die NAJU-Ferienfreizeiten (Ferienfreizeiten Biberburg und Imsbach, NAJU-Segeltörns etc.) wurden im Jahr 2022 erheblich ausgeweitet, was die um 21 TEUR höheren Erträge von 39 TEUR gegenüber dem Vorjahr erklärt. Die Erträge der NAJU aus Weiterbildungsveranstaltungen, schwerpunktmäßig im Rahmen des Erwerbs der Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa), sind mit 1,5 TEUR dagegen kaum geringer als im Vorjahr.

Die Erlöse aus dem Ladenverkauf der Landesgeschäftsstelle sind 2022 um rund ein Drittel auf knapp 0,7 TEUR weiter zurückgegangen. Grund hierfür ist eine nicht vorhandene Laufkundschaft der Landesgeschäftsstelle am Standort Lebach-Niedersaubach. Mittlerweile bestellen unsere NABU-Ortsgruppen auch direkt beim NABU-Aktiven-Shop, während hier früher die Landesgeschäftsstelle noch zwischengeschaltet war. Die Erträge des NABU-Landesverbandes im Hinblick auf Dienstleistungen sind 2022 um 72 TEUR auf stolze 119 TEUR angestiegen. Das liegt an der 2022 beim NABU-Landesverband neu eingerichteten Kompetenzstelle für Vogelschutz im Saarland (KViS), welche im Auftrag des MUKMAV Aufgaben der inzwischen aufgelösten Vogelschutzwarte Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland übernommen hat und dafür vom Ministerium

Verteilung der Erträge im Jahr 2022 (sortiert)



eine Vergütung erhält. Erlöse aus Urheberrechten im Rahmen von Daten der NABU-Beringungsstation „Mittleres Saartal“ sind 2022 nicht angefallen, während im Vorjahr hierfür noch 8,5 TEUR vom Land für eine Datenlieferung aus mehreren Jahren entrichtet wurden.

Die Mieterträge des NABU-Waldinformationszentrums (WIZ) haben sich erfreulicherweise im Jahr 2022 auf 5 TEUR verfünffacht. Ebenso sind die Erträge unserer saarländischen Verbandszeitschrift „Naturschutz im Saarland“ (NiS) 2022 um knapp 2 TEUR auf 8 TEUR nach Jahren einer anhaltenden Rückläufigkeit wieder angestiegen.

Die Rubrik „Auflösung von Sonderposten für gebundene Fördermittel“ dient der periodengerechten Abgrenzung der erhaltenen Projektzuschüsse. Sie umfasst erst im Berichtsjahr verbrauchte bzw. abgeschriebene Projektmittel der Vorjahre. Diese Sonderposten hängen stark vom individuellen Verlauf der betreffenden Projekte bzw. deren Finanzierungsplänen ab. 2022 wurden Sonderposten in Höhe von 62,1 TEUR ergebniswirksam aufgelöst, und zwar im Rahmen des Ende 2018 ausgelaufenen Projekts „Wertvoller Wald“ (52,3 TEUR) sowie im Zusammenhang mit der WiVo (9,8 TEUR). Die Sonderposten werden somit in Zukunft im Rahmen der jährlichen Abschreibungen des WIZ und der WiVo weiter vermindert bzw. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten generiert, welche die Abschreibungen wieder neutralisieren.

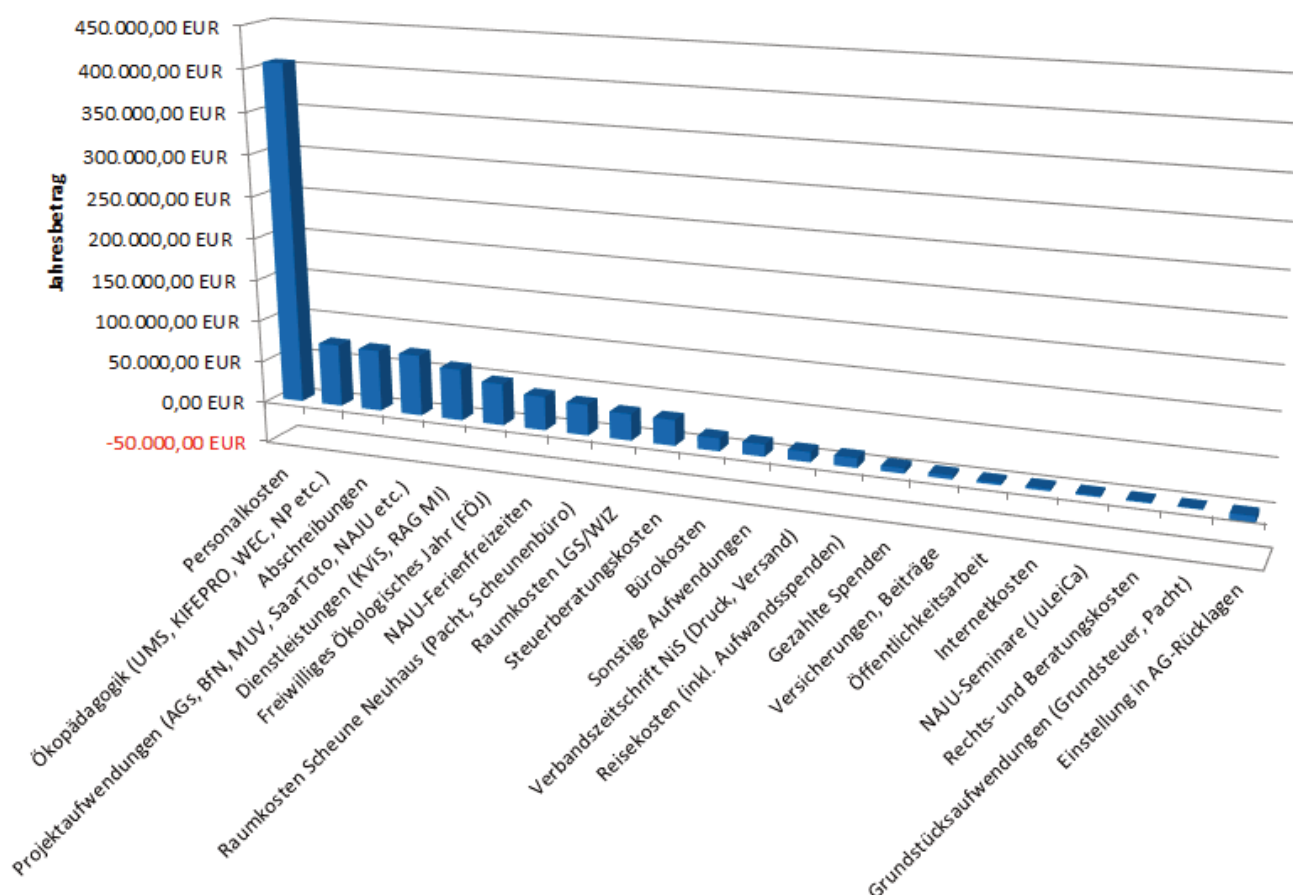
Die sonstigen Erträge im Umfang von 16 TEUR sind merklich höher als im Vorjahr, was insbesondere von der Auflösung der NABU-Ortsgruppe Niedgau herrührt, wodurch dem NABU-Landesverband Geldmittel aus deren Vereinsvermögen in Höhe von 10 TEUR zugeflossen sind.

Aufwendungen

Der deutliche Anstieg der Personalkosten um rund 22 TEUR spiegelt die im Vorjahr erst ab September neu besetzte Sekretariatsstelle in der Zentrale, die Personalaufstockung der Landesvorsitzenden im Rahmen des KViS-Projekts sowie die Ausweitung der personellen Kapazitäten im Zusammenhang mit der pädagogischen Betreuung des FÖJ (ebenfalls erst seit September 2021) wider. Die um 7 TEUR erneut gegenüber dem Vorjahr weiter gefallenen Abschreibungen lassen sich damit erklären, dass mittlerweile immer mehr Gegenstände des Anlagevermögens vollständig abgeschrieben sind, da nennenswerte Neuinvestitionen wie seinerzeit im Rahmen des Projekts „Wertvoller Wald“ oder größerer Umbaumaßnahmen der WiVo derzeit nicht mehr erfolgen.

Die um knapp 5 TEUR gestiegenen Raumkosten für die Landesgeschäftsstelle (LGS) und das WIZ in Höhe von 32 TEUR lassen sich in erster Linie mit den stark gestiegenen Energiekosten insbesondere in Bezug auf Lieferung von Heizöl für

Verteilung der Aufwudgnen im Jahr 2022 (sortiert)



die LGS erklären. Für die Raumkosten in Bezug auf die Scheune Neuhaus fällt der Anstieg mit 2 TEUR deutlich geringer aus, auch weil dort die Pachtnebenkosten stabil geblieben sind. Dennoch sind die Aufwendungen für eine Nutzung der Scheune mit 37 TEUR deutlich höher als für die LGS und das WIZ zusammen. Maßgeblich bzw. um gut 8 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken sind dagegen die Bürokosten. Dies hängt jedoch zu einem wesentlichen Teil damit zusammen, dass in diesem Posten auch die sonstigen Kosten mit enthalten sind, über welche 2021 eine einmalige Korrekturbuchung in Höhe von 5 TEUR im Zusammenhang mit der nachträglichen Auszahlung von Beitragsanteilen an bestimmte NABU-Untergliederungen vorgenommen wurde, die 2022 demzufolge nicht mehr zu Buche schlägt.

In etwa auf Vorjahresniveau liegen die Aufwendungen für Versicherungen bzw. Beiträge und die Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Grundstücksaufwendungen im Hinblick auf zu entrichtende Grundsteuer und gepachtete Grundstücke in Losheim-Wahlen bzw. Heusweiler-Wahlschied sowie die Streuobstwiesenpflege im Stockallmet in Bliesransbach (Gemeinde Kleinblittersdorf).

Die Internetkosten liegen mit rund 3 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 1 TEUR niedriger, in welchem ein IT-Dienstleister mit der Programmierung einer Webvorlage beauftragt werden musste. Im Gegensatz dazu sind die Reisekosten 2022 um 4 TEUR auf 11 TEUR gestiegen, vor allem deshalb, weil nach den beiden strengen Corona-Vorjahren wieder ein Besuch der Bundesvertreterversammlung in Erfurt möglich wurde.

Die 2022 um 20 TEUR gegenüber 2021 höheren Steuerberatungskosten (31 TEUR) sind die Folge einer gebildeten Rückstellung zur Finanzierung der Beauftragung einer auf „Grundstücksgroßkunden“ spezialisierten Steuerberatungskanzlei zur Erstellung der Feststellungserklärungen für die NABU-eigenen und treuhänderisch für die Ortgruppen verwalteten Parzellen im Rahmen der Grundsteuerreform. Die praktisch von Null auf 1,5 TEUR gestiegenen Rechts- und Beratungskosten umfassen Rechtsanwaltskosten in Personalsachen, im Rahmen diverser Verbandsbeteiligungen (Industriegebiet Lisdorfer Berg, Haldenstraße Reden) sowie Vereinsregisterangelegenheiten. Nahezu im gleichen Umfang wie die Erträge aus Zuschüssen gestiegen sind, nämlich um 30 TEUR, haben sich auch die Aufwendungen für Projekte um 29 TEUR auf 73 TEUR erhöht. Der gegenüber 2021 um 2 TEUR gestiegene Aufwand für gezahlte Spenden auf 6 TEUR geht im Wesentlichen auf eine für Renaturierungsmaßnahmen am Dillinger Ökosee zweckgebundene Spende (5 TEUR) des Landesverbandes an den NABU Saarlouis-Dillingen zurück.

Die Aufwendungen im Rahmen der pädagogischen Betreuung der FÖJ-Jahrgänge sind im Berichtsjahr, in welchem nach zwei strengen Corona-Jahren wieder Seminarwochen in Präsenz möglich wurden und die Zahl der betreuten FÖJ-Freiwilligen ein volles Jahr höher lag als im Vorjahr, um 23 TEUR auf knapp 50 TEUR gestiegen. Deutlich stärker als es die Entwicklung der korrespondierenden Erträge erwarten lässt, sind allerdings die Sachaufwendungen der Ökopädagogik

Erträge	2022	2021
Zuwendungen BV aus Mitgliedsbeiträgen	234.888,87 EUR	238.404,54 EUR
Zuschüsse (BV, BfN, MUKMAV, SaarToto etc.)	160.745,76 EUR	130.977,95 EUR
Mailinganteile	2.902,29 EUR	6.802,11 EUR
Bußgelder	251,82 EUR	231,76 EUR
Spenden (inkl. Schenkungen, Aufwandsspenden)	102.366,93 EUR	52.676,77 EUR
Grundstückserträge (Verpachtung)	692,66 EUR	692,66 EUR
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)	98.707,73 EUR	68.112,34 EUR
Ökopädagogik (UMS, KIFEPRO, WEC, NP etc.)	165.062,41 EUR	162.736,40 EUR
NAJU-Ferienfreizeiten	38.546,63 EUR	17.621,05 EUR
NAJU-Seminare (JuLeiCa)	1.525,20 EUR	1.859,19 EUR
Ladenverkauf (Literatur, Nistkästen)	652,27 EUR	952,40 EUR
Dienstleistungen (Scheunenmanagement, KViS, RAG MI)	118.766,20 EUR	46.550,29 EUR
Urheberrechte (Beringungsdaten)	0,00 EUR	8.546,80 EUR
Mieterträge Waldinformationszentrum	5.165,13 EUR	1.084,72 EUR
Verbandszeitschrift NiS (Anzeigengeschäft)	8.402,30 EUR	6.801,60 EUR
Auflösung von Sonderposten für gebundene Fördermittel	62.100,00 EUR	66.800,00 EUR
Sonstige Erträge	16.481,77 EUR	7.866,49 EUR
Summe	1.017.257,97 EUR	818.717,07 EUR
Aufwendungen	2022	2021
Personalkosten	-406.036,10 EUR	-384.376,61 EUR
Abschreibungen	-73.070,66 EUR	-80.085,20 EUR
Raumkosten LGS/WIZ	-31.571,99 EUR	-26.880,16 EUR
Raumkosten Scheune Neuhaus (Pacht, Scheunenbüro)	-36.654,92 EUR	-34.439,53 EUR
Bürokosten	-15.237,87 EUR	-23.706,87 EUR
Versicherungen, Beiträge	-4.454,61 EUR	-4.351,85 EUR
Öffentlichkeitsarbeit	-2.840,56 EUR	-2.636,54 EUR
Internetkosten	-2.819,76 EUR	-4.001,02 EUR
Reisekosten (inkl. Aufwandsspenden)	-11.340,49 EUR	-7.454,13 EUR
Steuerberatungskosten	-30.546,15 EUR	-10.717,68 EUR
Rechts- und Beratungskosten	-1.503,14 EUR	-44,10 EUR
Projektaufwendungen (AGs, BfN, MUV, SaarToto, NAJU etc.)	-72.640,33 EUR	-43.895,94 EUR
Gezahlte Spenden	-6.150,00 EUR	-4.180,00 EUR
Grundstücksaufwendungen (Grundsteuer, Pacht)	-775,07 EUR	-762,12 EUR
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)	-49.691,18 EUR	-27.035,36 EUR
Ökopädagogik (UMS, KIFEPRO, WEC, NP etc.)	-74.342,58 EUR	-57.586,01 EUR
NAJU-Ferienfreizeiten	-40.089,44 EUR	-19.571,96 EUR
NAJU-Seminare (JuLeiCa)	-2.034,39 EUR	-4.228,49 EUR
Dienstleistungen (KViS, RAG MI)	-61.323,40 EUR	0,00 EUR
Verbandszeitschrift NiS (Druck, Versand)	-11.871,51 EUR	-10.162,46 EUR
Einstellung in AG-Rücklagen	7.986,80 EUR	1.750,92 EUR
Sonstige Aufwendungen	-14.392,31 EUR	-5.881,30 EUR
Summe	-941.399,66 EUR	-750.246,41 EUR
Jahresergebnis	75.858,31 EUR	68.470,66 EUR

im Jahr 2022 gestiegen, nämlich um knapp 17 TEUR auf 74 TEUR. Sicherlich wirkt sich hier die Inflation im Krisenjahr 2022 ebenso aus wie eine bereits 2021, also im veranstaltungsarmen Vorjahr, vorgenommene Anpassung der Referent*innen-Honorare in den Ökopädagogik-Modulen Urwald macht Schule (UMS) und Wald-Erlebnis-Camps (WEC).

Während sich die Aufwendungen für NAJU-Seminare 2022 auf die Hälfte des Vorjahres auf einen Stand von 2 TEUR halbiert haben, wurde hingegen das Angebot der NAJU-Ferienfreizeiten deutlich ausgeweitet. Analog zu den Erträgen stieg der Kostenaufwand für diese NAJU-Veranstaltungen 2022 um 20 TEUR auf 40 TEUR, womit diese nahezu vollständig refinanziert wurden.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 61 TEUR betreffen das neue KViS-Projekt, das es 2021 noch nicht gab, mit 54 TEUR sowie Aufwendungen für den Kauf von Felsteichbecken im Rahmen der RAG-MI-Kooperationspartnerschaft in Höhe von 7 TEUR. Die Gestehungskosten der NiS liegen mit knapp 12 TEUR leicht um etwa 2 TEUR über denen des Vorjahres, was unter anderem mit Preissteigerungen auf dem angespannten Papiermarkt erklärt werden kann.

Der gegenüber 2021 um einen Betrag von 6 TEUR weiter ins Positive (Haben) umgeschlagene Saldo des Kontos „Einstellung in AG-Rücklagen“ besagt, dass 2022 mehr Mittel (saldiert 8 TEUR) aus den AG-Rücklagen entnommen als neu eingestellt wurden. Insofern waren zumindest per Saldo keine überschüssigen Mittelzuflüsse mehr zur Verwendung in den Folgejahren zeitlich abzugrenzen bzw. ertragsmäßig zu neutralisieren.

Um 8,5 TEUR deutlich angewachsen sind gegenüber 2021 die sonstigen Aufwendungen, wofür sich als Grund mehrere ausgebuchte Restbuchwerte im Zusammenhang mit Anlagenabgängen, die im Berichtsjahr 2022 erfolgt sind, anführen lassen (Verkauf von zwei Bürocontainern aus dem Herzenssache-Projekt [7,5 TEUR], Ausbuchung von zwei nicht mehr existenten Eigentumsgrundstücken des Landesverbandes, was im Zuge der Grundsteuerreform aufgefallen war [1,5 TEUR]). Diese beiden Vorgänge machen zusammen einen Betrag von ziemlich genau 9 TEUR aus.

Der vollständige Jahresabschluss 2022 kann von jedem NABU-Mitglied in der Landesgeschäftsstelle eingesehen werden.

Lebach, 27.09.2023

Wendelin Schmitt, Geschäftsstellenleiter

Bilanz

Aktiva

Die Bilanzsumme von 1.599.850,98 EUR (i. Vj. 1.580.365,24 EUR) ist gegenüber 2021 erneut moderat um rund 20 TEUR angestiegen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände, die ausnahmslos aus dem 2018 ausgelaufenen Projekt „Wertvoller Wald“ stammen, sind 2022 weitestgehend abgeschrieben. Die Sachanlagen haben sich durch die überwiegend längerfristigen Abschreibungen des WIZ sowie der beiden Bauabschnitte der WiVo gegenüber 2021 erwartungsgemäß weiter merklich verringert.

Einen wesentlichen Teil des Anlagevermögens bildet nach wie vor das mit zahlreichen Naturschutzdienstbarkeiten belastete und gegenüber 2021 durch eine Schenkung – trotz Streichung von zwei wegen einer länger zurückliegenden Flurbereinigung nicht mehr existenten Parzellen – geringfügig angestiegene Grundstücksvermögen des Landesverbandes (589.046 qm Naturschutzflächen mit einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 0,56 EUR/qm). Die Finanzanlagen hingegen beinhalten eine Kautions für Ökopädagogikzwecke angemieteten NABU-Hütte auf dem Hofgut Imsbach (1 TEUR) und seit 2019 auch für das Pachtobjekt Scheune Neuhaus (1,5 TEUR).

Bei den Vorräten des Umlaufvermögens handelt es sich um den Warenbestand der Landesgeschäftsstelle, der 2022 erneut leicht gesunken ist. Der Bestand der liquiden Mittel (Kassen und Bankkonten) des Landesverbandes (einschließlich der NAJU) lag zum 31.12.2022 um rund 76 TEUR über dem Vorjahreswert, was zweifellos in erster Linie mit dem hohen positiven Jahresergebnis, aber auch zumindest teilweise mit um 19 TEUR verminderten Forderungen bzw. sonstigen Vermögensgegenständen gegenüber dem Vorjahr zusammenhängt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, der bereits 2022 entrichtete Beträge für das Geschäftsjahr 2023 beinhaltet, ist gegenüber 2021 um 4 TEUR erhöht, was insbesondere mit einer Vorauszahlung für eine NAJU-Ferienfreizeit im Jahr 2023 (Segeltörn mit Jugendlichen in Holland) zusammenhängt (3 TEUR), die schon sehr früh gebucht werden musste.

Passiva

Das Vereinsvermögen zum 31.12.2022 beläuft sich auf 736.705,09 EUR (i. Vj. 660.846,78 EUR). Darin enthalten sind das Vereinsvermögen zum 31.12.1999 (Altvermögen) in Höhe von 85.239,93 EUR sowie 250.180,50 EUR aus der freien Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 Abgabenordnung (AO), die beide nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen. Einen weiteren Bestandteil stellen auch die nicht der freien Rücklage zugeführten Gewinnanteile vergangener Jahre sowie das Jahresergebnis 2022 dar. Der mit Abstand größte Teil ist jedoch bereits im erwähnten Grundeigentum gebunden (307.745,88 EUR aus der Zuschreibung 2011 gemäß Auflage einer steuerlichen Außenbetriebsprüfung des Finanzamtes Saarlouis).

AKTIVA	2022	2021
A. Anlagevermögen	1.020.844,59 EUR	1.062.007,11 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	204,00 EUR	19.962,00 EUR
II. Sachanlagen	1.018.140,59 EUR	1.039.545,11 EUR
III. Finanzanlagen	2.500,00 EUR	2.500,00 EUR
B. Umlaufvermögen	572.051,52 EUR	515.224,88 EUR
I. Vorräte	1.497,47 EUR	1.714,35 EUR
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	159.354,73 EUR	178.056,69 EUR
III. Kasse, Bank	411.199,32 EUR	335.453,84 EUR
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.954,87 EUR	3.133,25 EUR
Bilanzsumme	1.599.850,98 EUR	1.580.365,24 EUR
PASSIVA	2022	2021
A. Vereinsvermögen	736.705,09 EUR	660.846,78 EUR
I. Gewinnrücklagen	250.180,50 EUR	211.561,97 EUR
II. Ergebnisvorträge	486.524,59 EUR	449.284,81 EUR
B. Gebundene Fördermittel	757.716,27 EUR	819.192,27 EUR
C. Rückstellungen	53.101,00 EUR	33.770,79 EUR
D. Verbindlichkeiten	36.542,25 EUR	58.691,00 EUR
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15.786,37 EUR	7.864,40 EUR
Bilanzsumme	1.599.850,98 EUR	1.580.365,24 EUR

Die Gebundenen Fördermittel entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf das BBV-Projekt „Wertvoller Wald“ (461.900,00 EUR, i. Vj. 514.200,00 EUR) sowie auf die Baumaßnahmen (erster und zweiter Bauabschnitt) der WiVo in Püttlingen (149.300,00 EUR, i. Vj. 159.100,00 EUR). Als Sonderposten sind sie für zukünftige Abschreibungen von Anlagegegenständen, deren Anschaffung in vorangegangenen Jahren von Fördermittelgebern teilfinanziert wurde, bilanziert worden. Die weiteren Sonderposten umfassen insbesondere noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden- bzw. Fördermittel vor allen Dingen im Zusammenhang mit dem Baumerhalter-Projekt (49 TEUR), dem Moselaue-Projekt (33 TEUR), weiteren kleineren Projekten sowie auch die Budgets der diversen NABU-AGs.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 19 TEUR EUR gestiegen, insbesondere weil im Jahr 2022 eine Rückstellung für Steuerberatungskosten von 20 TEUR für die Erstellung der Feststellungserklärungen im Rahmen der Grundsteuerreform für die NABU-Eigentums- und Treuhandgrundstücke gebildet wurde. An dieser Stelle zu erwähnen sind zudem eine Rückstellung in Höhe von 15.000,00 EUR für mögliche Projektnachlaufkosten „Wertvoller Wald“ sowie die Urlaubsrückstellung 2022 in Höhe von 14.300,00 EUR (i. Vj. 10.700,00 EUR). Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 wurde eine neue Rückstellung in Höhe von 2.000,00 EUR gebildet, während aus dem Vorjahr zum 31.12.2022 noch eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 1.800,00 EUR für den Jahresabschluss 2021 bestand.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber 2021 um 22 TEUR gesunken, was zumindest teilweise mit im Vorjahr vermehrt recht spät gestellter Rechnungen von Kreditoren aus der NABU-Ökopädagogik erklärt werden kann. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie schon in den Vorjahren bereits erhaltene Mittel aus der beratenden Kooperationspartnerschaft mit der RAG Montan Immobilien GmbH für die Monate Januar bis September 2023 (4,5 TEUR), da das Vertragsjahr jeweils ab Oktober beginnt. Zudem finden sich hier auch bereits für das Geschäftsjahr 2023 im Voraus abgerufene Mittel für das Kita-Naturbotschafter-Projekt im Umfang von 9,6 TEUR, was notwendig ist, damit diese nicht verfallen.

Der vollständige Jahresabschluss 2022 kann von jedem NABU-Mitglied in der Landesgeschäftsstelle eingesehen werden.

Lebach, 27.09.2023
Wendelin Schmitt, Geschäftsstellenleiter